

Jahresbericht 2019



Die umfangreichen Revitalisierungen im Pfäffiker Ried werden über mehrere Jahre auf ihren Erfolg überprüft. Die Zwischenergebnisse 2019 ergeben ein erfreuliches Bild. Die Schilfkörbe breiten sich zu einem geschlossenen, dichten Schilfgürtel aus. Ausserdem ist die Stiftung Servitutsnehmerin einer weiteren Parzelle geworden und kann bei deren Bewirtschaftung lenkend wirken. Das Kiebitzprojekt hat 2019 wieder etwas mehr flügge Jungvögel Richtung Süden entlassen dürfen. Pflegearbeiten im Schilfgürtel und Entbuschungen werten verschiedene Parzellen auf. Eine neue Blumenwiese und Kleinstrukturen bilden in der Ochsnerbanane neue Hingucker.



Oben: Das Pfäffiker Ried mit den 3 revitalisierten Bächen.
Unten: Ein Kiebitzjunges in Obhut.

1. Projekt «Pfäffiker Ried Erfolgskontrolle»

Über mehrere Jahre hinweg wird der Zustand und die Entwicklung aller Revitalisierungsmassnahmen im Pfäffiker Ried beurteilt. Die Zwischenergebnisse von 2019 zeigen, dass der Sarenbach, Jakoblibach und der Riethofbach für die wirbellosen Organismen an der Bachsohle, für die Fische und die Libellen wertvolle Lebensräume geworden sind. Es zeigt sich jedoch auch, dass die Pflege ein wichtiger Aspekt bei der Artenförderung ist und nicht vernachlässigt werden darf. Im Flachuferbereich vor dem Riff wachsen die Startpflanzungen zu einem dichten Schilfgürtel zusammen. Zahlreiche Rohrsänger brüten bereits darin. Die Drahtgitter zum anfänglichen Schutz wurden 2019 entfernt.



Zivildienstleistende schützen die Nester während den Bewirtschaftungseinsätzen und mähen die Zäune aus.

2. Projekt «Kiebitzförderung» im 7. Jahr

Die Kiebitzförderung in den Schutzgebieten Frauenwinkel und Nuoler Ried wurde 2019 bereits zum 7. Mal durchgeführt. Während sich die Anzahl Brutpaare im Vergleich zum letzten Jahr ein wenig verringerte, konnte beim Bruterfolg dieses Jahr wieder eine Steigerung



Ein Milan und eine Krähe streiten sich um ein Kiebitzküken. Die Abwehrmanöver des Kiebitz bleiben erfolglos.



2019 war geprägt von zahlreichen Exkursionen und Führungen. Auch Schulklassen aus der Region zeigten reges Interesse an den spannenden Exkursionen im Frauenwinkel.



Der Frauenwinkel eignet sich gut für die Beobachtung der selten gewordenen «Glühwürmchen», was auch die TeilnehmerInnen der Leuchtkäferexkursion begeisterte.



Beim Durchstich lassen sich mit etwas Glück und Übung mit dem Spektiv Wasservögel und Schilfbrüter beobachten

erreicht werden. Im Brutgebiet Frauenwinkel wurden 11 Brutpaare beobachtet und 7 Jungvögel flügge. Im Nuoler Ried brüteten 26 Paare und 26 Jungvögel wurden flügge. Das Projektjahr 2019 war stark durch die Witterung geprägt, wie das vorherige Jahr auch. Durch die kalten Wetterverhältnisse im Mai ging eine grosse Anzahl der Erstgelege verloren. Es entstanden viele späte Nachgelege, weshalb das Projekt verlängert werden musste. Trotz Unterstützung von Bund, Kanton, BirdLife Schweiz und privaten Sponsoren bleiben der Stiftung Frauenwinkel grosse Restkosten. Wir sind dringend auf weitere Unterstützung angewiesen.

3. Öffentlichkeitsarbeit und Vogel des Jahres 2019

Der Kiebitz war Vogel des Jahres von BirdLife Schweiz. Daraus haben sich viele Anfragen für Exkursionen im Frauenwinkel und Nuoler Ried ergeben. Ausserdem gelang eine fruchtbare Kooperation mit dem Hotel Seedamm Plaza. Weil sie den seltenen Brutvogel direkt vor der Haustüre haben, ist der Kiebitz und das Naturschutzgebiet nun dauerhaft in ihrem Internetauftritt präsent.

4. Projekt «Neophytenfreie Inseln» im 5. Jahr

Die Goldruten auf der Insel Lützelau sind gut unter Kontrolle dank den regelmässigen Einsätzen unserer Zivildienstleistenden.



Die Webseite des Hotel Seedamm Plaza empfiehlt einen erholsamen Naturspaziergang im Frauenwinkel.



Der Stand am Festival der Natur im Mai 2019 im Nuoler Ried war stark frequentiert und die Spazierenden konnten selber Beobachtungen tätigen.



Dieses Jahr wurden sie wieder unterstützt von Asylbewerbern, Arbeitslosen und Bankangestellten im Perspektivenwechsel, welche die Überfahrt mit dem Boot zu diesem interessanten Arbeitsort genossen haben.



5. Pflegeeinsätze im Auftrag des Kantons

Jährlich werden verschiedene Arbeiten im Frauenwinkel und im Nuoler Ried mit Zivildienstleistenden unter fachkundiger Einsatzleitung im Auftrag des Kantons ausgeführt. Dazu gehören:

- Bergen und Entsorgen von Schwemmholz und Abfall
- Entbuschen und Unterhalt von Uferparzellen
- Anlegen von neuen Amphibien- und Libellenteichen.

6. Neue Infotafel und neuer Flyer

Die Übersichtstafeln, welche an den Eingangspunkten zum Schutzgebiet platziert sind, wirkten etwas überholt und veraltet. Der Kanton Schwyz hat deshalb eine Neuauflage in Auftrag gegeben, bei welcher die Stiftung mitwirken konnte. Neugierige Spazierende informierten sich in der Vergangenheit gerne mit dem Flyer über das Naturschutzgebiet. Weil dieser vergriffen war, hat der Kanton einen neuen Leporello in Auftrag gegeben. Auch hier war die Stiftung massgeblich am Inhalt und Layout beteiligt.

7. Neue Servitutsparzellen

Mit der Erbgemeinschaft «Elsa Bertschinger» konnte 2018 ein zeitlich unbefristeter Dienstbarkeitsvertrag abgeschlossen werden. Im 2019 liefen die Verhandlungen für die neuen Auflagen im Sinne der Artenförderung mit dem langjährigen Bewirtschafter Alois Schuler. Die Stiftung ist zuversichtlich, dass die zukünftige Bewirtschaftung im Sinne der «Differenzierten Pflege» erfolgt.



Mit den neuen Luftbildern konnte die Stiftung Frauenwinkel zusammen mit dem Kanton Schwyz eine neue Übersichtstafel...



...und einen neuen Flyer herstellen. Die Stiftung Frauenwinkel durfte bei beiden Erzeugnissen mitwirken und mit gestalten.



2019 entstanden aktuelle Luftbilder des gesamten Naturschutzgebietes, welche unterschiedliche Perspektiven des grössten Naturschutzgebietes am Zürichsee und der grössten Insel der Schweiz aufzeigen.



Die neuen Wurzelstock-Sandhaufen dienen den Zauneidechsen als optimalen Lebensraum. Die Ochsnerbanane soll Spazierende inspirieren, in ihrem Garten naturnahe Bereiche anzulegen.

8. Ochsnerbanane im Sinne der Artenvielfalt

Die Ochsnerbanane eignet sich für Besucherinnen und Besucher als Fenster zur Natur. Der Besucherteich wurde ausgemäht und gepflegt, damit der Zugang wieder gewährleistet ist. Ausserdem wurden mit der grosszügigen finanziellen Unterstützung der Albert-Köchlin-Stiftung diverse Totholzhaufen und Wurzelstock-Sandsteinhaufen erstellt. Eine neu angelegte Blumenwiese wird sich in den kommenden Jahren zum bunten Fleck entwickeln, welcher Nektar und Pollen für die Insekten spendet.

9. Finanzen und Dank

Wir können auf ein erfolgreiches Jahr mit einem Strauss an verschiedenen Projekten zurückblicken. Die unterschiedlichen Arbeiten sind nur dank der tatkräftigen Unterstützung von Privaten, Unternehmern, Gönnern und Sponsoren, sowie den wichtigen Beiträgen der Gemeinde Freienbach und vom Kanton Schwyz möglich.

Dank dem unermüdlichen Einsatz von motivierten Zivildienstleistenden und Asylbewerbern können wir trotz kleinem Budget sehr viel erreichen. Dafür möchten wir allen ganz herzlich danken.

Ein weiteres Dankeschön geht an alle Bewirtschafter im Nuoler Ried und im Frauenwinkel, sowie an den ehrenamtlich arbeitenden Stiftungsrat und an die Geschäftsstelle sowie an die begleitenden Fachstellen des Kantons für die konstruktive Zusammenarbeit.

Das motiviert uns, auch im neuen Jahr wieder mit vollem Elan für die Artenvielfalt im Frauenwinkel und Nuoler Ried einzusetzen.



Totholzhaufen können auch zu Hause im Garten angelegt werden: Die Stiftung zeigt wie.



Der Teichrohrsänger ist auf Schilf angewiesen, er hängt sein Nafnest an die Halme.



Die wärmeliebende Sumpf-Heidelibelle profitiert von den Pflegemassnahmen im Pfäffiker Ried.

Christa Glauser, Präsidentin Stiftung Frauenwinkel